

In allen Religionen geht es um die Frage nach der Moral der Menschen und daher geben sie eine Anleitung, wie der Mensch sich zum Mitmenschen und zur Natur zu verhalten hat. Als Belohnung zur Einhaltung der Ratschläge Gottes spricht man von einem paradiesischen Jenseits.

Alle Religionen kennen diese Vorstellung, nennen diese jeweils nur etwas anders. Die Sumerer als Wiege der Zivilisation sprachen vor 7000 Jahren von "Dilmun". Die Ägypter vom "Totengericht" mit dem siebten Richter und seiner Waage. Im Hinduismus kennt man aus der vedischen Kultur den Höchsten aller Himmel. Die Buddhisten möchten sich von der Reinkarnationslehre (Samsara) befreien und ins "Nirvana" gelangen. Das Judentum und der Islam sprechen vom paradiesischen "Siebten Himmel". Auch Jesus und seine Nachfolger bis zum 4. Jahrhundert sprachen von sieben Himmeln.

Wie sieht das Paradies wohl aus, in dem der Mensch sich fühlt wie im Siebten Himmel? Dazu habe ich eine Idee aus Hinweisen von heiligen Schriften entnommen und hier für Alle verständlich geschrieben. Übrigens, so würde auch das Reich Gottes auf Erden aussehen.

## So erlebt der Mensch den göttlichen Himmel

Im Reich Gottes, dem siebten Himmel gibt es keine Religions- Gruppierungen, denn jeder sieht selbst nur den einen Gott als seine Lebens-Stütze. Jeder übernimmt selbst die Verantwortung vor Gott. Im Reich Gottes gibt es nur eine grosse Gemeinschaft unter allen Menschen, die alle das Gleiche verstehen, wenn man überhaupt über Gott spricht.

Es gibt keine Erklärung oder Vorstellung von Gott. Er ist und bleibt ewig unsichtbar. Keiner versucht dem Anderen seine Vorstellung von Gott zu missionieren. Auch wird kein Mensch als höher oder niedriger gewertet mit einem Titel, was deshalb zur Folge hat, dass er sich auch nichts im Reich Gottes unterordnet oder überordnet. Jeder ist gleich, egal welche Grösse, Hautfarbe oder Bildung er hat. Und jeder hat im Reich Gottes das gleiche Recht. In jeder Kirche, in jedem Tempel, in jeder Moschee erkennt man keinen Unterschied, da im Hause Gottes kein Abbild zu sehen ist. Also geht jeder Mensch auf der ganzen Welt in das gleiche Haus Gottes.

Im Reich Gottes hält es auch keiner für nötig, Gott einen neuen Namen zu geben, denn auch kein Mensch gibt sich selbst als Gott. Jeder Mensch weiss, dass Gott ewig bestand und auch ewig wird bestehen. Dadurch bleibt der eine Gott als der einzige unter allen Menschen.

Im Reich Gottes besinnt sich jeder Mensch mindestens einmal alle sieben Tage über seine Taten der vergangenen Woche. An diesem Tag arbeitet kein Mensch und lässt auch keinen anderen Menschen arbeiten. In vollkommener Ruhe findet jeder zu sich selbst. Gestärkt mit inneren, göttlichen Werten geht er am nächsten Tag an seine Aufgabe für Gott.

Im Reich Gottes gibt es keinen Grund, seine Eltern nicht zu ehren. Denn jede Mutter und jeder Vater ist sich der Verantwortung vor Gott bewusst. Jede Mutter und jeder Vater kennt das Ziel Gottes. Sie wissen, dass der Mensch für das Reich Gottes verantwortlich ist und nur mit diesem Bewusstsein die Menschheit und die Zukunft der Kinder überleben kann. Nur so werden auch die Kinder ihre Eltern ehren können. Nur so kann die Menschheit im Reiche Gottes überleben.

Selbst, wenn es um das töten geht, sieht jeder Mensch im Reiche Gottes, dass nur Gott über den Menschen richten kann. Nur Gott entscheidet, wen er holt, oder wen er ins Reich bringt.

Die Aufgabe, seinem Nächsten zu helfen nimmt der Mensch im Reiche Gottes ohne Widerspruch wahr. Es ist im Reich Gottes für jeden Menschen klar, welches die Stärken des Mannes, die Stärken der Frau und die Stärken der Kinder sind. Im Reich Gottes ist auch klar, welche Herzschmerzen der Mensch kann empfinden. Deshalb vereinen sich Mann und Frau, um die Stärken miteinander zu ergänzen. Sie vereinen sich ewig, das auch das geborene Kind die Stärken und Geborgenheit ewig wahrnehmen kann. Dadurch geben die Kinder ihre Stärke den Eltern, wenn diese gross sind, zurück. Die Eltern werden von den Kindern das Leben lang unterstützt.

Dadurch, dass jedem Menschen klar ist, welche Herzschmerzen es geben kann, wird auch niemand seinem nächsten etwas stehlen, oder jemanden belügen und auch nicht jemandem seine Frau oder sein Gut begehren wollen.

Du fragst Dich jetzt, wo das in der Bibel stehen soll? Siehe **2.Mose 20,2 bis 17** oder auf Antwortblatt auf <http://www.ahmet.ch>